



Akzeptanz eines Multiple Mini Interviews im Auswahlverfahren Humanmedizin der Universität Witten/Herdecke

M. Zupanic, S. Greischel, J.P. Ehlers, M. Hofmann

Gemeinsame Jahrestagung
Gesellschaft für Medizinische Ausbildung &
Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin
30.09. bis 03.10.2015 in Leipzig



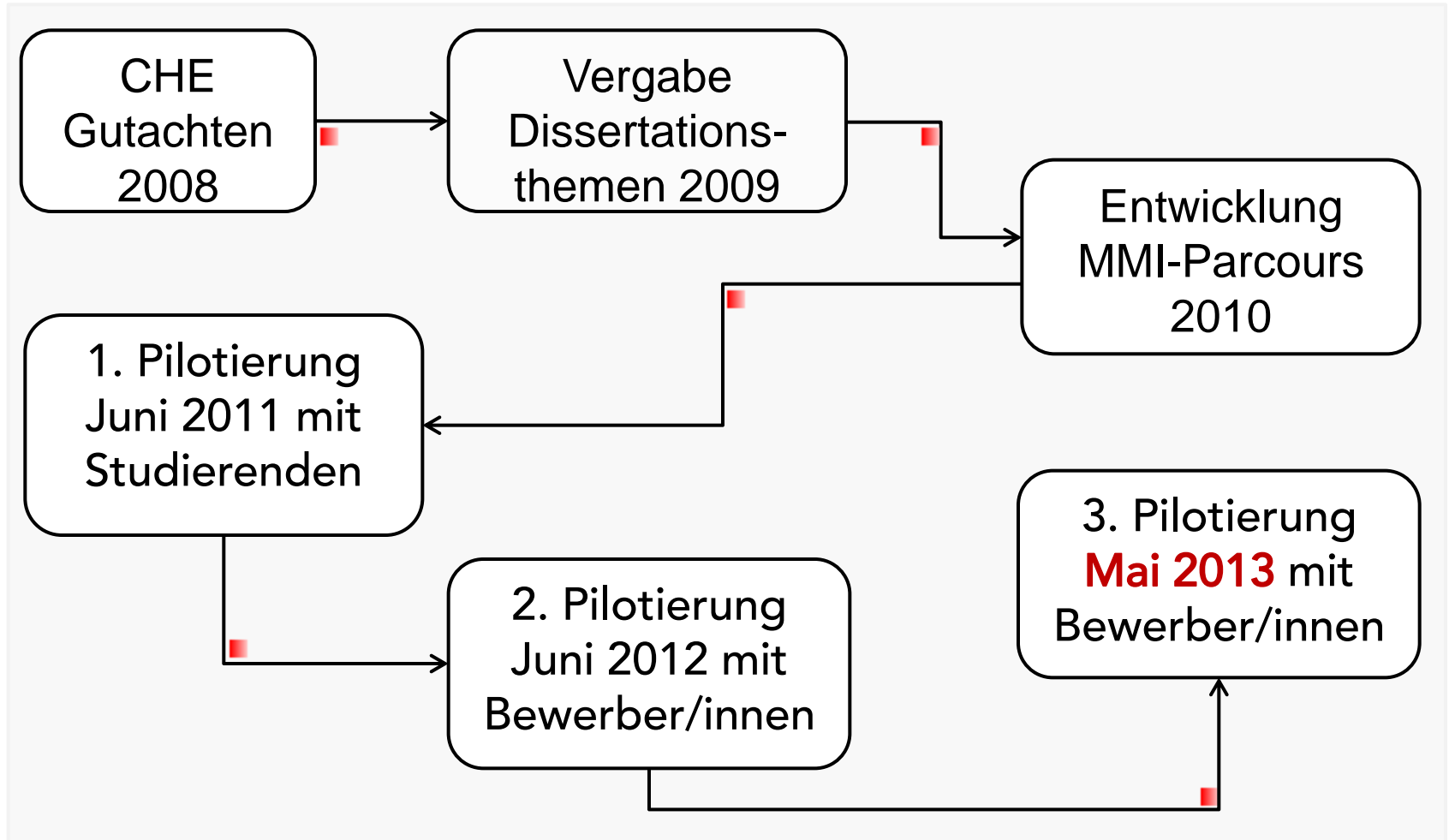


Auswahlverfahren UW/H

- Bewerbungen für die Humanmedizin ➤ ca. 1.000 Bewerbungen pro Semester auf **42 Studienplätze**
- **Zwei-stufiges Auswahlverfahren** ➤
 - 1.) schriftliches Motivationsschreiben,
 - 2.) Auswahlwochenenden mit 150 Bewerber/innen mit zwei Einzelgesprächen, sechs Gruppendiskussionen und einem Vortrag
- Weiterentwicklung des bewährten Verfahrens (CHE: Hachmeister 2008) ➤ Erhöhung der **Transparenz**, Konsistenz und Effizienz bei gleichzeitiger Qualitätssicherung



Entwicklungsprozess





Auswahlwochenende Mai 2013

- **Bewerber/innen** ➤ 44 (26 w., 18 m.), Alter 20.8 ± 1.8 Jahre (Range 18 – 27 J.), Abiturnote 2.2 ± 0.4 (1.1 – 3.2)
- **Gutachter/innen** ➤ 8 Senior (3 w., 5 m.), Alter 40.9 ± 8.1 Jahre; Erfahrung mit Auswahlgesprächen 5.2 ± 7.2 Jahre; Erfahrung mit OSCE 5.7 ± 5.4 Jahre;
im Tandem mit 8 Junior (8 w.) ohne Erfahrung
- MMI-Parcours mit 6 Stationen ➤ je zwei zu den **relevanten Kriterien** Motivation, soziale Kompetenz und Reflexion; vier á fünf Minuten, zwei Stationen à zehn Minuten



MMI-Parcours Mai 2013

MMI-Station	Kommunikative Aufgabe
Motivation Beruf	Warum wollen Sie Ärztin/Arzt werden?
Motivation Studium	Warum wollen Sie das Studium der Humanmedizin an der UW/H absolvieren?
Reflexion Medizin	Thema: Abtreibung
Reflexion Medizin	Thema: Plastische Chirurgie
Soziale Kompetenz	Anamnese mit Simulationspatient/in (<i>doppelte Zeit</i>)
Soziale Kompetenz	Beschreibung eines Patienten & einer beruflichen Konfliktsituation (<i>doppelte Zeit</i>)

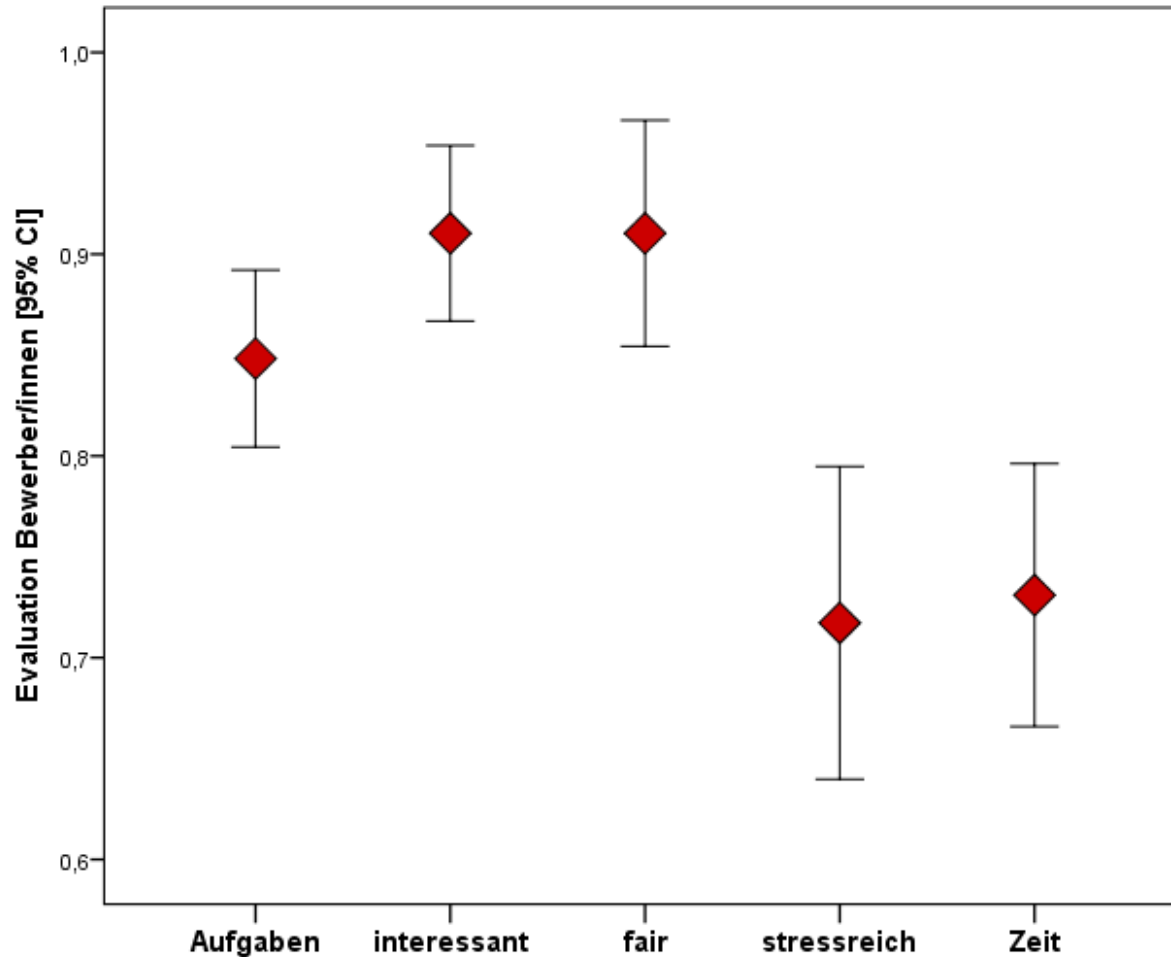


Fragen zur Evaluation

Bewerber/innen	Gutachter/innen
Situationsbeschreibung hat mich auf Aufgaben stellung vorbereitet	durch Briefing vorab auf meine Aufgaben vorbereitet gefühlt
Aufgaben sind interessant	durch Informationen auf meine MMI-Station vorbereitet gefühlt
Aufgaben im MMI sind fair	MMI ist fares Assessment
Aufgaben sind stressreiche Erfahrung	Mit Beurteilungskategorien ist Einschätzung möglich
genügend Zeit , meine Ideen zu präsentieren	genügend Zeit , Bewerber/innen einzuschätzen

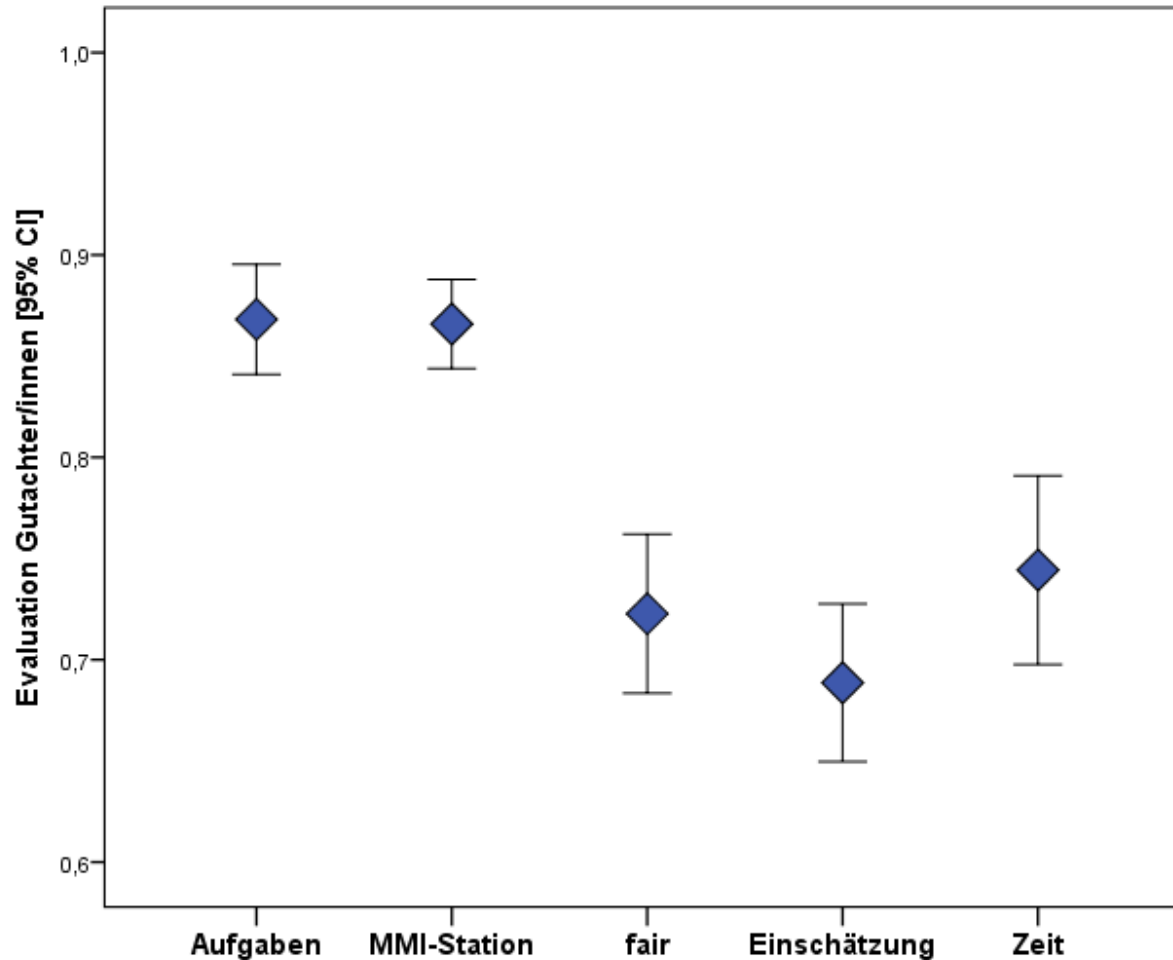


Bewerber/innen (N=44)



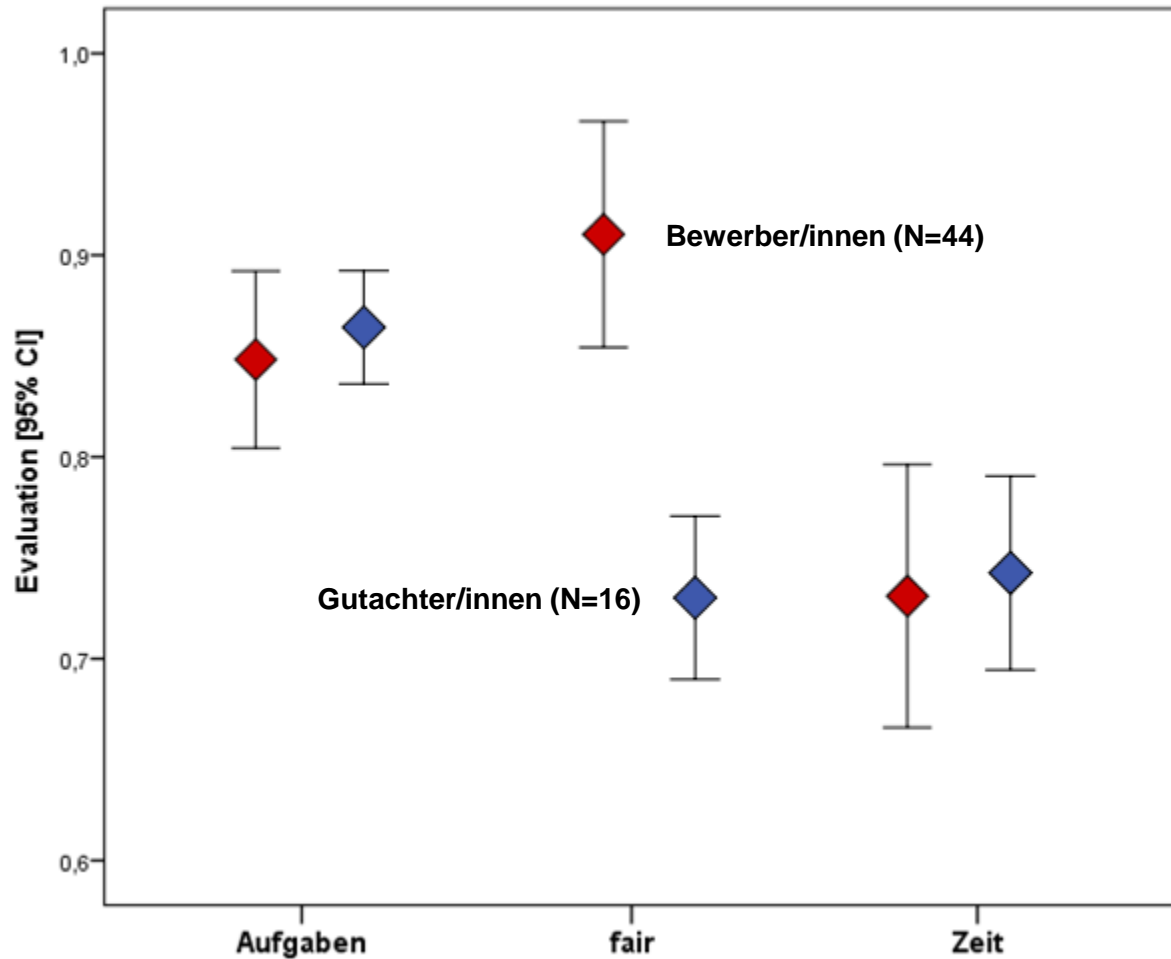


Gutachter/innen (N=16)





Vergleich





Auswahl O-Töne

- **Bewerber/innen:**
- Man wird immer leichter zum Schauspieler, passt sich Rolle an.
- Kritische Fragen, man muss sich rechtfertigen.
- Nicht mein Thema!
- Sehr gute Station!
- Sehr schwammig, gibt weder falsche noch richtige Antwort.
- Aufgabe bringt Kontroverse zur persönlichen Meinung und Ansicht der Patienten und Verantwortung gut hervor.
- **Gutachter/innen:**
- Aufgabenanforderung zu hoch, gemessen am gegebenen Zeitfenster.
- Eigentlich nach 5 Minuten klare Bewertung möglich.
- Keine neuen Erkenntnisse!
- Keine Probleme!
- Bewerber fühlen sich verunsichert. Hintergrund der Aufgabenstellung ist ihnen nicht klar.
- In Fragestellung muss rein, dass es um persönliches, den Menschen geht.



Diskussion

- Entwicklungsprozess mit **systematischer Erprobung** von Stationen und Kriterien ➤ Ergebnisse dienen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung
- hohe **Akzeptanz** des MMI ➤ Gutachter/innen und –deutlicher noch- Bewerber/innen mit Einschätzung des MMI als faires Instrument
- **Implementierung** in das Auswahlverfahren Humanmedizin der UW/H im SoSe 2015 ➤ MMI mit drei Stationen zu einem Einzelgespräch und einer Gruppenaufgabe

ERGEBNISSE WERDEN BERICHTET ...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. phil. Michaela Zupanic
Diplom - Psychologin

Tel.: 02302/926-756

Fax: 02302/926-783

e-Mail: michaela.zupanic@uni-wh.de

Gemeinsame Jahrestagung
Gesellschaft für Medizinische Ausbildung &
Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin
30.09. bis 03.10.2015 in Leipzig

